

Vorwort

Das Projekt IIZ-MAMAC wurde im Dezember 2005 gestartet. Es ist vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), vom Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), von der Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren und Sozialdirektorinnen und der Konferenz der kantonalen Volkswirtschaftsdirektoren sowie vom Verband Schweizerischer Arbeitsämter, der IV-Stellen-Konferenz und der Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe getragen und soll durch eine enge und verbindliche Zusammenarbeit der Arbeitslosenversicherung, der Invalidenversicherung und der Sozialhilfe Personen mit komplexen Mehrfachproblematiken künftig rascher wieder in den Arbeitsmarkt integrieren.

Das vorliegende Projektdossier wurde vom Projektteam «Grundlagen, Koordination und QS» erstellt und vom Steuerungsausschuss am 21. August 2006 genehmigt. Es beinhaltet eine konkrete Vorstellung, wie IIZ-MAMAC durchgeführt werden kann. Auch wenn erste Erfahrungen in Kantonen in die Erarbeitung des Projektdossiers eingeflossen sind, sind sich die Beteiligten bewusst, dass Vieles noch nicht bekannt ist und Erfahrungen gesammelt werden müssen. In diesem Sinne ist das Projektdossier eine Arbeitsgrundlage, die uns während der nächsten 2 Jahre begleiten wird.

IIZ-MAMAC muss in unterschiedlichen kantonalen Strukturen vollzogen werden weil der Vollzug des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1982 über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG) und des Bundesgesetzes vom 19. Juni 1959 über die Invalidenversicherung (IVG) durch die Kantone erfolgt und die Kantone zudem für die Sozialhilfe verantwortlich sind. Trotz unterschiedlicher Vollzugsstrukturen soll IIZ-MAMAC aber in allen Kantonen auf gleiche Ziele ausgerichtet, in gleichen oder ähnlichen Prozessen umgesetzt und auf gleiche Kriterien bzw. Standards abgestützt werden. Während der bis 2008 dauernden Pilotphase werden die vorliegenden Grundlagen gemeinsam mit den beteiligten Kantonen weiterentwickelt und die Dokumente neuen Erkenntnissen und praxisbezogenen Erfahrungen angepasst.

Das Projektdossier wird erstmals im Hinblick auf die Projekt-Tagung vom 4./5. September 2006 (in einer redaktionell noch nicht perfekten Form) verteilt und an diesem Anlass diskutiert. Wir freuen uns auf anregende Gespräche.

Céline Champion (Ko-Projektleiterin Grundlagen und Koordination)
Hans-Peter Burkhard (Gesamtprojektkoordinator)

25. August 2006

Projektziele und Projektorganisation

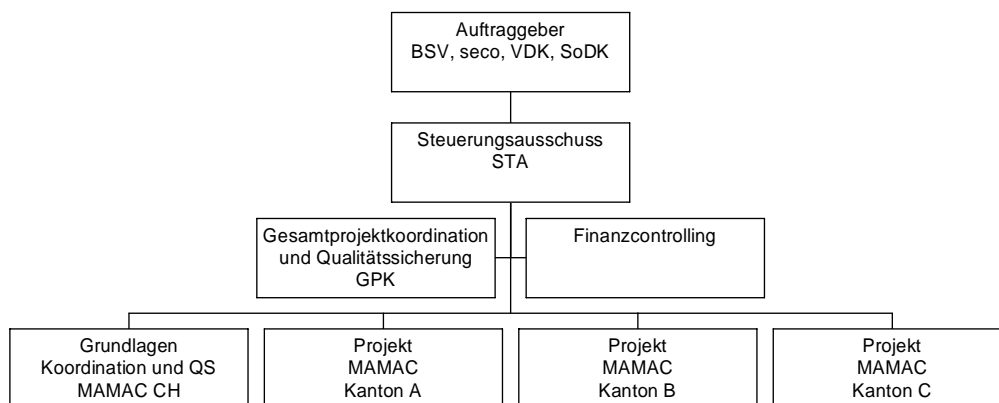
Projektziele

Mit dem Projekt MAMAC sollen

- In Zusammenarbeit mit den Kantonen praxistaugliche Prozesse und Strukturvarianten für MAMAC sowie Zusammenarbeitsmodelle zwischen den bundesrechtlich geregelten Versicherungen und der kantonal geregelten Sozialhilfe erarbeitet werden
- Entscheidungsgrundlagen für die Errichtung und den Betrieb der MAMAC erforderlichen finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen (insbesondere im IVG und im AVIG) erarbeitet werden
- Darauf hingewirkt werden, dass bis in 4 Jahren in allen Regionen im Rahmen der kantonalen Vollzugsstrukturen MAMAC in Betrieb sind und die gewünschte Wirkung zeigen.

Projektorganisation

Die Projektorganisation ist wie folgt vorgesehen:



Terminplan des Gesamtprojektes

- Juni 2006 :
 - Zwischenabschluss Konzeptarbeiten, Genehmigung eines « provisorischen Konzeptes » durch den Steuerungsausschuss
- Ab 3.Quartal 2006 :
 - Weiterentwicklungen mit den beteiligten Kantonen
- 2008/2009 : Festlegung der definitiven Rahmenbedingungen
 - Anpassung IVG/AVIG (falls erforderlich), evtl. kantonale Rechtsgrundlage
 - Erarbeitung erforderlicher Richtlinien
- Ende 2010 : Abschluss des Projektes

Mitglieder der Projektgruppe « Grundlagen, Koordination und QS»

Die Projektgruppe setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Lorenzo Aliano (Amt für Wirtschaft und Arbeit, Solothurn)
- Albin Imoberdorf (Kantonale IV-Stelle Wallis)
- Daniel Luginbühl (Seco)
- Armin Manser (Stadt Uster, Abteilung Soziales)
- Mira Schwab (Seco)
- Franziska Shenton (BSV)
- Katharina Tschannen (Sozialamt des Kt. Zürich)

Das Projekt wird von Céline Champion (BSV, Geschäftsfeld IV, Bereich Entwicklung) durchgeführt.